



# Gemeindegruß

der Evangelischen Johanneskirchengemeinde  
Bingen am Rhein

Dezember 2016  
Januar / Februar 2017



## Und das erwartet Sie in dieser Ausgabe

- S. 4: Luther und das Weihnachtsfest
- S. 6: Übersicht unserer Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit
- S. 10: Jahresbilanz unseres Kirchenmusikers
- S. 11: Informationen zur Gottesdienstkultur
- S. 12: Stellenanzeigen für unsere Sekretariats- und unsere Küsterstelle
- S. 20: Impressionen von unserem Gemeindefest

**Und der Engel spricht:  
Fürchte Dich nicht!**



# Angst ist oft kein guter Ratgeber

"Hilf, du heilige Anna, ich will Mönch werden!" – diese Worte werden von Martin Luther überliefert, als er zu Tode geängstigt auf dem Boden kniet, weil ihn ein Gewitter mitten auf dem Feld überrascht hat. Und so nahm Martin Luther Abstand davon, Jura zu studieren und trat in das Augustiner-Kloster in Erfurt ein – sehr zum Ärger seines Vaters.

Martin Luther hatte Angst, Angst nach dem Sterben Gott vor die Augen treten zu müssen. Würde er bestehen können – mit seinem Leben? Würde Gott ihn nicht verdammen und in die Hölle werfen? Diese Angst war es, die Luther letztlich

Mönch werden ließ, denn er hoffte, dass er als Mönch ein Leben führen könnte, mit dem er vor Gott bestehen könnte. Doch auch im Kloster fand er keine Ruhe. Auch wenn ihn sein Beichtvater immer wieder darauf hinwies, dass das kaum Sünden wären, die er ihm immer und immer wieder beichten würde, verließ ihn diese Angst nicht.

Erst später entdeckte er im Studium der Bibel, dass es für diese Angst ja gar keinen Grund gibt: Gott liebt uns und er will uns als gnädiger und barmherziger Gott am Ende des Lebens begegnen. Das war die sogenannte „Reformatorische Wende“ bei Luther, die dann in ihm solche Kräfte freigesetzt hat, dass er sich gegen den Ablasshandel wandte und versuchte, die römisch-katholische Kirche zu reformieren.

Allerdings blieb er letztlich doch ein Mensch, der immer wieder mit der Angst zu tun hatte, z.B. als die Bauern gegen die ungerechte Behandlung durch ihre Herren sich auflehnten, da ging es ihm vor allem darum, dass schnell Ruhe und Ordnung wiederhergestellt wird und nicht so sehr, dass das Unrecht überwunden wurde.



Angst ist einfach kein guter Ratgeber – damals wie auch heute. Viele Diskussionen, die wir in unserer Gesellschaft heute führen, werden doch eher durch die Angst bestimmt, statt von nüchternen Nachdenken, wie man die Probleme lösen

und die Not lindern könnte – die Angst vor dem Fremden; die Angst vor der Armut oder der Einsamkeit im Alter; die Angst vor dem Verlust des Wohlstandes; die Angst vor dem Klimawandel, ... Gewiss spielt da kaum noch die Angst vor einem unbarmherzigen Gott eine Rolle. Doch finden sich auch solche Ängste an vielen Stellen in der Bibel und auch die Antwort Gottes: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit“ (Jes 41,10). Und deswegen kann uns der Hinweis des Engels an Maria nicht nur in der Advents- und Weihnachtszeit begleiten und wir dürfen mutig uns den Herausforderungen des Lebens stellen.

*Pfarrer Olliver Zobel*



# Verdrängte Luthers Christkind den Nikolaus?

## Die Reformation eines weihnachtlichen Brauches



Luther im Kreis seiner Familie an Weihnachten

Wenn es um die Weihnachtstraditionen oder –bräuche geht, ist Deutschland gespalten. Im eher protestantisch geprägten Norden und Osten bringt der Weihnachtsmann die Geschenke. In katholischen Gegenden übernimmt dies das Christkind. Doch ist das Christkind deshalb eine katholische Erfindung?

Die Geschichte von Weihnachtsmann, Nikolaus und Christkind ist kompliziert. Sie beginnt vor über 1700 Jahren mit Nikolaus, dem Bischof von Myra. Diverse Legenden ranken sich um diese Person. Nikolaus wurde zum Heiligen und sein angeblicher Todestag, der 6. Dezember, wurde zum Gedenktag. Die Figur St. Nikolaus wurde zum Geschenkbringer der Kinder und zum Schutzpatron der Bettler und Bäcker sowie rund 40 weiterer Berufsgruppen.

Martin Luther, der jegliche Heiligenverehrung ablehnte, ärgerte sich über den Nikolaus-Kult. Der Brauch sei ein "kyn-disch ding", erklärte der Reformator.

Ursprünglich wurden die Kinder vom Heiligen Bischof aus Myra am 6. De-

zember beschenkt. Mit dem Heiligen Nikolaus sollten die Kinder an die Heiligenverehrung herangeführt werden. Was im Mittelalter gelebtes Brauchtum war, erfuhr durch Martin Luthers Reformation eine allmähliche Veränderung. Der Reformator brach im Allgemeinen nicht nur

mit der Kirche in Rom, sondern im Einzelnen auch mit der Heiligenverehrung. So soll durch ihn im 16. Jahrhundert die Idee vom Christkind als Ersatz für Sankt Nikolaus aufgekommen sein, was geschichtlich aber nicht bewiesen ist.

Mit Luthers Reformation verblasste jedoch die Figur des Heiligen Nikolaus, seine Verehrung in Bildern, und das Feiern seines Wirkens in Umzügen und Schauspielen. Somit war der Posten des Geschenkbringers in der Weihnachtszeit allmählich frei geworden – zumindest für die Anhänger der lutherischen Reformationsgedanken. Doch wenn Luther auch gegen den Heiligen Nikolaus war, so war er nicht gegen das Schenken! Darauf wollte auch Luther nicht verzichten. Für diese Aufgabe wurde das Christkind auserkoren. Wobei die ganze zeitliche Entwicklung immer noch in der wissenschaftlichen Diskussion steht.

Zunächst soll aber auch für Martin Luther der Nikolaus der anerkannte Gabenspendener der Kinder gewesen sein, der noch im dritten Jahrzehnt des 16.

Jahrhunderts in seinem Hause bescherte. Dies belegt eine Hausrechnung von den Eheleuten Luther, in der Ausgaben für "Niclasgeschenke" vermerkt sind. In späteren Schriften Luthers steht geschrieben: "Gleichwie man die kindlin gewenet, das sie fasten und beten und jr kleiderlin des nachtes ausbreiten, das jn das Christkindlin oder Sanct Nicolas bescheren sol." Die Tatsache, dass Luther neben dem Heiligen Nikolaus auch das Christkind als Gabenbringer erwähnt, hat schließlich dazu geführt, dass manche Geschichtsforscher behaupten, Luther habe das Christkind erfunden. Ein wissenschaftlicher Beweis dazu fehlt allerdings.

Untersuchungen zu Martin Luther haben ergeben, dass Luther seit 1531 in seiner Familie im Namen des "Heiligen Christ" bescherte. Mit seiner ablehnenden Haltung zur Heiligenverehrung soll er so den Heiligen Nikolaus als Gabenbringer verdrängt haben. Je weiter sich die Reformation ausbreitete, umso mehr wurde St. Nikolaus durch das Christkind ersetzt. Evangelische Geistliche gingen lange Zeit gegen den Nikolausbrauch vor. Der evangelische Prediger Martin Bohemus predigte 1608: "daß etliche Eltern den Kindern etwas auf das Bett legen und sagen: Sankt Nikolaus hat es beschert, welches ein böser Brauch ist, weil dadurch die Kinder zum Heiligen gewiesen werden, da wir doch wissen, daß nicht Sankt Niklas, sondern das heilige Christkindlein alles Gute an Leib und Seele bescheret, welches wir auch allein darum anrufen sollten."

In vielen protestantischen Städten wurden zu dieser Zeit Verbote erlassen, die dazu führten, dass mit Ausbreitung der Reformation das Christkind den heiligen Nikolaus verdrängte. So soll etwa

auf Anraten des Münsterpfarrers der Straßburger Magistrat im Jahr 1570 beschlossen haben, die Nikolausumzüge zu verbieten, um den Kindern einzuschärfen, dass nicht der Heilige, sondern das Christkind die Geschenke bringe. Mit Luthers Reformen wurde dem Heiligen Nikolaus von vielen Seiten kräftig zugesetzt!

Was genau aber meint Luther, wenn er vom "Heiligen Christ" spricht? Ethnologen denken, dass diese Figur nicht dem neugeborenen Jesuskind entspricht, wie man zunächst annehmen könnte, sondern dass sie den Ursprung in den Engeln oder engelähnlichen Gestalten von Krippenspielen und Weihnachtsumzügen hat. Diese seien von Mädchen in weißen Gewändern gespielt worden, man habe die weiße Farbe als Hinweis auf Reinheit und Unschuld der Figur gewählt. Dieses "Christkind" übernahm nach und nach in protestantischen, später auch auch in katholischen Gebieten den vakant gewordenen Posten des Geschenkebringers. Seither bringt das Christkind die Geschenke in der Nacht, so wie es ursprünglich der Nikolaus getan hatte.

Martin Luther hat sicherlich die Erfindung des Christkinds angestoßen und so darf der heutige Heiligabend, an dem das Christkind die Menschen beschenkt, zumindest als Teilerfolg Luthers gelten. In Bezug auf den 6. Dezember jedoch ist Luther in seinem Bestreben gegen die Heiligenverehrung vorzugehen gescheitert, denn der Nikolaustag wird bis heute weltweit gefeiert. Heute, knapp 500 Jahre später, kehrt das evangelische Christkind in katholische Wohnzimmer ein, und der Weihnachtsmann beschenkt mittlerweile evangelische Kinder.

*Christine Neubert*

DER ENGEL SPRACH ZU MARIA: FÜRCHTE DICH NICHT

(Lk 1,30)



## Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit 2016

### **Adventsandachten: „Gemeinsam warten“**

Jeweils am Donnerstag, 1., 8. und 15.12.2016, um 19:00 Uhr in der Johanneskirche. Wir laden zu besinnlichen 30 Minuten ein, in denen jeweils ein adventlicher Gedanke im Mittelpunkt steht.

### **Krippenspiel: „Geburt unter besonderen Umständen“**

am 24. Dezember 2016 um 16:00 Uhr in der Johanneskirche

Die Kinder der „Kinderkirche“ unterstützt durch Johnnys Keenys mit dem Kinderchor und der Jugendband laden wieder zum Krippenspiel ein.

### **Christvesper**

am 24. Dezember 2016 um 18:00 Uhr in der Johanneskirche

Den Menschen in der Weihnachtsgeschichte begegnen immer wieder unvorstellbare Dinge. Und so spielt das Thema „Angst & Sorge“ in ihr auch eine Rolle. Doch Gott greift dieses Thema auf und sendet seinen Engel: „Fürchte Dich nicht!“ – eine Ermutigung nicht nur für die Menschen in der damaligen Zeit, sondern für uns auch heute. Diese Entdeckung wollen wir in der Christvesper feiern.

**Plätze für Rollstuhlfahrer/innen und Rollatoren werden freigehalten.**

### **Christmette**

am 24. Dezember 2016 um 22:30 Uhr in der Johanneskirche

Wir laden Sie ein, bei Kerzenlicht mit ruhigen Liedern und Gedanken nach all dem Festtagstrubel den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

### **Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag**

am 25. Dezember 2016 um 10:00 Uhr

in der Evangelischen Christuskirche in Büdesheim

Gemeinsam mit unseren Geschwistern feiern wir Gottesdienst. Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit brauchen, melden Sie sich im Gemeindebüro.

### **Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag mit dem Kirchenchor**

am 26. Dezember 2016 um 18:00 Uhr in der Johanneskirche

Dekanatskantor Norbert Gubelius und unser Kirchenchor laden Sie ein, Weihnachten in Ruhe ausklingen zu lassen, bei vertrauten Liedern und ein paar besinnlichen Gedanken zur Weihnachtszeit. Außerdem gilt es, ein paar verdiente Mitarbeiter zu verabschieden, so dass sich ein kleiner Sekttempfang an den Gottesdienst anschließt.

### **Gottesdienst zum Jahresende mit Abendmahl**

am 31. Dezember 2016 um 18:00 Uhr in der Johanneskirche

# Gemeinsam auf den Zuspruch warten

**Herzliche Einladung zu den Adventsandachten am 1., 8. und 15.12.2016  
jeweils um 19:00 Uhr in der Evangelischen Johanneskirche**

Am ersten Advent sitze ich früher als sonst in der Kirche. Ich möchte mich einfach mal hinsetzen und für einen Moment aus dem Alltag aussteigen, kurz in mich hineinhören.

Ich komme aus einem Trubel, aus einer Hektik - jeder hat so viel zu erledigen. Mir gehen die vielen angst- und furchterregenden Nachrichten durch den Kopf: Naturkatastrophen, Kriege, Menschen, die auf der Flucht sind, Terror, Armut, Betriebsschließungen, Entlassungen ... Über das, was uns stärken, aufbauen, Mut machen könnte, darüber schweigen meist die Medien - das ist Alltag.

Und jetzt diese momentane Stille, hier in dieser Kirche. Die Adventskerze ist bereits angezündet. Ich blicke in ihre Flamme. Von ihrem leuchtenden Gelb und Orange fühle ich mich angezogen. Es gibt mir ein Gefühl von Wärme, von Leben, von Lebendigkeit und weckt zugleich in mir eine große Sehnsucht nach Geborgenheit, nach Zuhausesein, nach Angenommenwerden, nach Geliebtwerden, Sehnsucht nach Dazugehören.

Und ich frage mich: „Bin ich denn allein mit meiner Sehnsucht und dem, was mir in der Adventszeit zugesagt wird?“ Viele Bibelstellen gehen mir gerade im Hinblick auf die Adventszeit durch den Kopf - wie z.B. Sacharja 9,9 „Siehe dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer“, oder Jesaja 60, 1f „Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn erscheint über dir“ oder Lukas 21,18 „Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht“- Ich höre das

„Fürchte dich nicht“ der Weihnachtsbotschaft (Lukas 1,30; Lk 2,10) Zuspruch, Zusagen und Anspruch zugleich.

Gott kommt mir entgegen. Er will sich von mir suchen und finden lassen. Ich kann mich auf den Weg machen, mich für sein Wort öffnen, mich in seine Richtung bewegen. Wir können aufeinander zugehen - es könnte ADVENT werden.

Bin ich denn alleine mit meiner Sehnsucht nach Gehaltenwerden und Ankommen?

Unsere Adventsandachten - ein Angebot für Suchende, die im Alltag der Adventszeit mitten in der Woche kurz innehalten wollen, sich für die Zusage „Fürchte dich nicht“ öffnen wollen. Hier sitzen wir gemeinsam im Kreis, sind bereit für eine kurze Unterbrechung unserer Geschäftigkeit, Adventskerzen brennen, ein Lichterbaum wird in der Mitte angezündet, die Kirche liegt im Halbdunkel, biblische Texte werden gelesen, Impulse zum Nachdenken gesetzt, wir beten gemeinsam, wir singen vertraute Adventslieder, einen Segen bekommen wir zugesagt - gemeinsames Hören, eine kurze Besinnung, ein Aussteigen für Momente aus dem Alltag.

Und ich bin mit den anderen in der Gemeinschaft mit meiner Sehnsucht und meinen Anliegen nicht allein- das stärkt mich.

Adventsandachten - könnte das etwas für Sie sein? Wir laden Sie herzlich ein dazuzukommen.

*Hiltrud Tullius*



## Farben des Segens

Gottesdienst mit Einzelsegnungen  
am 11.12.2016 (3. Advent) um 17:00 Uhr in der  
Evangelischen Johanneskirche, Bingen

In diesem besonderen Gottesdienst am 3. Advent wollen wir verschiedenen Farben nachspüren, an denen sich Gefühle und Empfindungen festmachen lassen, die aber auch für das segnende Handeln Gottes gedeutet wurden.

Neben einer Meditation mit einer besonderen Lichtinstallation laden wir Sie ein, in der Mitte des Gottesdienstes an drei Stationen die Fürsorge Gottes zu entdecken und zu

erleben: beim Abendmahl, bei der Einzelsegnung und in der Fürbitte. Sie können selber entscheiden, welche Stationen Sie in diesem Freiraum aufsuchen wollen, ob nur eine oder alle.

Der Gottesdienst wird durch unsere Schola und Frau Jäger-Gubelius musikalisch mitgestaltet.  
*Pfarrer Olliver Zobel*

## Tannenduft und Lichterglanz

Ein besonderer Gottesdienst am 18.12.2016 (4. Advent) um ca. 11:00 Uhr

Es ist schon Tradition, dass am 4. Advent unsere Johanneskirche weihnachtlich geschmückt wird. Viele fleißige Hände packen mit an, und in fröhlicher Atmosphäre erstrahlt die Kirche in kurzer Zeit (ca. 1 bis 1,5 Stunden) in weihnachtlichem Glanz. Auch dieses Jahr wollen wir am 4. Advent, dem 18. Dezember, wieder schmücken. Nur – diesmal vor dem Gottesdienst. Wir laden Sie herzlich ein, um 10 Uhr zum gemeinschaftlichen Schmücken in die Kirche zu kommen. Im Anschluss an diese Aktion wollen wir einen etwas anderen Gottesdienst feiern. Mit Wunschliedern, von Herrn Gubelius am Klavier begleitet, und meditativen Texten. Sie dürfen auch gerne adventliche Texte, Geschichten oder Gedichte, die Sie besonders mögen, mitbringen und vorlesen oder vorlesen lassen.

*Pfarrerin Ulrike Decker-Horz*

## Weihnachten für alle - Alleinsein ist doof

Offenes Gemeindehaus am 24.12.2016 von 19:00 bis 22:00 Uhr

Wir laden alle, ob Groß oder Klein, Jung oder Alt, die Heiligabend nicht alleine verbringen wollen zu einem gemütlichen Treffen ins Ev. Gemeindehaus, Bingen ein. In fröhlicher Atmosphäre wollen wir gemeinsam singen, spielen, erzählen, lachen, uns austauschen.

Selbstgebackene Plätzchen und andere Leckereien sind herzlich willkommen. Außerdem kann man auch gerne ein Lied oder einen Text mitbringen, die wir dann gemeinsam genießen.

Wir freuen uns auf Sie.

*Heiko Lange und Hiltrud Tullius*



# Ein gutes Familienstück hat bei uns eine neue Heimat gefunden

## Unsere Weihnachtskrippe im Gemeindehaus

Vor zwei Jahren erhielten wir das Angebot, das uns jemand seine Familienkrippe zur Verfügung stellen wollte. Wir haben dankbar zugegriffen, denn für das Gemeindehaus hatten wir noch keine. Nachdem sie sich nun bewährt hat und sie uns von dem Besitzer endgültig übereignet wurde, hier ein paar Informationen zum Hintergrund dieser besonderen Familienkrippe:

„Der Erbauer der Krippe war mein Großvater Johann Schneider (\*7.12.05, +18.4.93), der als Ingenieur bei der Bahn arbeitete. In den Jahren 1935/1936 baute mein Großvater eine Weihnachtskrippe mit insgesamt 36 Bauten, die das Ausmaß eines Zimmers (ca.3 m x 4 m) hatte. Die Krippe hatte einen stufenartigen - nach hinten ansteigenden Aufbau, sah aus wie eine Stadt und hatte sogar einen großen Tempel. Damals gab es im Handel Bauläne für eine "Weihnachtskrippe Jerusalem" für anspruchsvolle Laubsägearbeiten, die ihm als Grundlage dienten.

Mein Großvater hatte sieben Kinder (vier Töchter und drei Söhne). Ende der 60er Jahre beschloss mein Großvater, die große Weihnachtskrippe unter seinen Kindern aufzuteilen. Er stattete allen Kindern einen Besuch ab und nahm vor Ort Maß für die jeweilige Krippe - so auch bei meinen Eltern. Dann fertigte er die "maßgeschneiderte" Krippe für alle an und verwendete hierfür die Originalbauten der ursprünglichen Version. Lediglich der Stall musste jeweils neu gebaut werden.

Die Krippe, die jetzt bei Ihnen im Gemeindehaus steht, war der "Anteil" meines Vaters.“ (Helmut Schneider)

Unser Kindergarten hat sie bereits ins Herz geschlossen und so bauen wir sie immer zur Adventszeit in der Eingangshalle des Gemeindehauses auf.

Nachdem nun klar ist, dass die Krippe in unserer Gemeinde angekommen ist, wollen wir für sie noch neue Krippenfiguren anschaffen, da die vorhandenen schon deutlich in die Jahre gekommen

sind. Erste Erkundungen haben ergeben, dass wir dafür ca. 150 bis 200 € anlegen müssten. Vielleicht findet sich ja jemand oder mehrere, die uns mit einer Spende diesen Kauf ermöglichen, damit die schöne Krippe auch mit ebenso schönen Figuren uns an die frohe Weihnachtsbotschaft erinnern kann. Spenden einfach auf unser Spendenkonto mit dem Vermerk Weihnachtskrippe (Kontoverbindung auf S. 19) – vielen Dank.

*Pfarrer Olliver Zobel*



**Johann Schneider, vor dem Krippenteil, das jetzt bei uns im Gemeindehaus steht.**

# Angekommen

## Dekanatskantor Norbert Gubelius ist seit einem Jahr im Amt



### N. Gubelius beim Proben bei den KiBiTagen

Am 2. Advent 2015 hatte ich meinen ersten Gottesdienst in Bingen. Es war ein Segnungsgottesdienst und ich dachte mir, besser kann es ja gar nicht anfangen.

Nun bin ich seit fast einem Jahr im Dekanat Ingelheim und in Bingen als Dekanatskantor tätig. Dass ich angekommen bin, kann ich schon sagen, ich wurde auch mit offenen Armen empfangen und habe in meiner Arbeit viel Unterstützung bekommen. Seit Februar habe ich in Bingen eine Wohnung und mein Büro im Gemeindehaus war auch schnell eingerichtet. Da meine Frau in Leimen bei Heidelberg ebenfalls Kirchenmusikerin ist, fahre ich ab und zu noch mit dem Auto die Strecke hin und her.

Am 20. März 2016 wurde ich mit einem feierlichen Gottesdienst in der Binger Johanneskirche in mein Amt als Dekanatskantor eingeführt und seitdem versuche ich die Musik und das Singen an der Johanneskirche voran zu bringen. Vor den Sommerferien wurde das erste

Projekt in Angriff genommen. Eine Jugendband mit Jugendlichen aus der Gemeinde, die projektbezogen im Gottesdienst mitwirkt, zuletzt beim Abschlussgottesdienst der KinderBibelTage. Im September war dann die erste Kinderchorprobe im Gemeindehaus. Das muss noch anlaufen und alle Kinder (zwischen sieben und elf) sind herzlich eingeladen. Als drittes wurde die Schola ins Leben gerufen. Ein kleiner Chor, der die Liturgie im Gottesdienst musikalisch gestaltet, Psalmen singt oder im Wechsel mit der Gemeinde.

Im Dekanat habe ich bei verschiedenen Veranstaltungen mitgewirkt, z.B. in Stackeden-Elsheim beim Dekanatskinderkirchentag, ein Orgelkonzert zusammen mit Carsten Lenz in der Ingelheimer Saalkirche, mehrere Hochzeiten und Gottesdienste und die Gottesdienste im PaM.

Langweilig wird mir nicht, da ich auch in einigen Gremien mit dabei bin, nebenamtliche MusikerInnen unterstütze und auch Orgelunterricht gebe.

Auf das kommende Jahr bin ich sehr gespannt, wenn angefangene Projekte Früchte tragen und sich in den Gemeinden etablieren. Das nächste große Ziel ist es einen Projektchor zu gründen mit dem man größere Werke von J.S. Bach über Vivaldi, Mendelssohn und Mozart mit Orchester aufführen kann.

Herzliche Grüße Euer

*Gubelius N.*

Dekanatskantor Norbert Gubelius



# Der sonntägliche Gottesdienst – ein regelmäßiges Ereignis

## 4 mal 10 Thesen zum Gottesdienst

Am Ende  
meiner  
Studien-  
zeit habe  
ich

meine Gedanken zum Gottesdienst in 4 mal 10 Thesen gebündelt. Sie finden sie und die gesamte Studienarbeit auf unserer Homepage. Ich bin dankbar für die Zeit, in der ich mich diesem Thema widmen konnte, vor allem aber auch all denen, die mir ihre Vorstellungen zum Gottesdienst mit unserem Fragebogen zurückgemeldet haben. Auch wenn es nur etwas mehr als 100 Bögen waren, so repräsentieren sie doch einen guten Querschnitt unserer Gemeinde.

Folgende Dinge sind mir aufgefallen:

1. Die Menschen wünschen sich am Sonntag vor allem Zeit zum Ausruhen und zum Kraft schöpfen. Der Gottesdienst liegt in seiner Bedeutung gleichauf mit Hobby und dem Wunsch nach Begegnungen und Familie. Interessant ist, dass beim Ausruhen und beim Besuch des Gottesdienstes Wunsch und Wirklichkeit weit auseinanderklaffen. Es gibt also keine großen Vorbehalte gegenüber dem Gottesdienst, man schafft es nur einfach nicht mehr, bei all den Angeboten auch noch regelmäßig in den Gottesdienst zu gehen.

So finden sich auch gar nicht so große Differenzen zwischen den Wünschen an den Gottesdienst und der Wirklichkeit, wie man den Gottesdienst erlebt. Vor allem wünschen sich die Menschen einen Gottesdienst mit einer positiven Grundstimmung, einer guten Predigt

und einer guten Kirchenmusik. Und das finden sie auch meistens im Gottesdienst bei uns.

2. Trotzdem sind die Menschen Neuem aufgeschlossen, auch wenn ein vertrauter Ablauf ihnen wichtig ist. Das heißt für mich, dass sie kein wildes Herumexperimentieren wollen, Neuerungen können aber klar strukturiert und transparent eingebracht werden.

3. Erstaunt hat mich, dass so deutlich „äußerliche“ Punkte im Gottesdienst eine Rolle spielen. Eine ansprechende Raumgestaltung und ein Gottesdienstprogramm sind für die Menschen heutzutage sehr wichtig. Aus diesem Grund bin ich dankbar, dass wir gerade eine technische Innensanierung der Johanneskirche vorbereiten und vielleicht auch bald eine gesamte Innensanierung in Angriff nehmen können.

4. Zur Frage nach einer neuen Gottesdienstzeit, hat die Umfrage keine eindeutigen Ergebnisse gegeben, d.h. es gibt keinen dringenden Handlungsbedarf, es ist aber auch klar, dass 10:00 Uhr nicht die einzige Möglichkeit ist.

Wir werden uns im Kirchenvorstand mit diesen Ergebnissen in den nächsten Monaten intensiv beschäftigen. Wir planen für den 25.6.2017 nach dem Gottesdienst eine Gemeindeversammlung, auf der wir mit Ihnen über mögliche Veränderungen ins Gespräch kommen wollen. Gerne können Sie sich aber auch schon vorher zu den Ergebnissen und Thesen äußern – schreiben Sie mir.

*Pfarrer Olliver Zobel*

# Mitarbeiter/innen gesucht

Wir suchen für unsere Kirche ab dem **1. Februar 2017** oder später

## eine/n Küster/in

für 7 Wochenstunden. Ein Schwerpunkt ist hierbei die Vorbereitung und Begleitung der Gottesdienste vor allem am Sonntagvormittag.

In den letzten Jahren hat sich eine vielfältige Gottesdienstkultur entwickelt, die durch unseren Küster stets gut begleitet wurde.

Wir wünschen uns deswegen eine/n aufgeschlossenen/n, organisierte/n und kommunikative/n Mitarbeiter/in, die / der in einem engagierten Team mitarbeiten möchte. Neben der wöchentlichen Vorbereitung der Gottesdienste in der Evangelischen Johanneskirche zählt zum Aufgabengebiet die Pflege der Kirche und des Kirchengeländes. Hierbei wird der / die Küster/in durch einen Gärtner und einen aktiven Bauausschuss unterstützt. Außerdem ist er / sie verantwortlich für den Winterdienst rund um die Kirche.

Neben der persönlichen Eignung erwarten wir von dem / der Bewerber/in Einsatzfreude und Teamfähigkeit. Auch eine praktische Berufsausbildung ist von Vorteil, um das eine oder andere selbst Instandhalten zu können.

Die Vergütung erfolgt im Angestelltenverhältnis entsprechend der KDAVO in Entgeltgruppe 4.

Wir suchen für unser Gemeindebüro ab dem **1. Februar 2017** oder später

## eine/n Sekretär/in

für 11 Wochenstunden (jeweils dienstags und freitags von 9:00 bis 13:00 Uhr und mittwochs von 9:00 bis 12:00 Uhr). In unserem Gemeindebüro laufen die Fäden der Gemeinde zusammen, damit wir einen guten Überblick behalten und die Vernetzung der unterschiedlichen Gruppen und Mitarbeiter/innen erhalten bleibt.

Wir wünschen uns deswegen eine/n aufgeschlossenen/n, organisierte/n und kommunikative/n Mitarbeiter/in, die / der in einem engagierten Team mitarbeiten möchte. Dabei fallen in dieser Stelle erst einmal normale Sekretariatsarbeiten an. Darüber hinaus sind aber an vielen Punkten auch Organisations-talent und der Umgang mit Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen gefragt. Auch vorherige Kenntnis des Gemeindelebens und das Wohnen im Gemeindegebiet würden die Einarbeitung in die Stelle deutlich erleichtern. Neben der fachlichen und persönlichen Eignung (Berufserfahrung im Sekretariatsbereich und sehr gute EDV-Kenntnisse) erwarten wir von dem / der Bewerber/in Einsatzfreude und Gemeinschaftssinn für die uns gestellten Aufgaben einer kirchlichen Gemeinde.

Die Vergütung erfolgt im Angestelltenverhältnis entsprechend der KDAVO in Entgeltgruppe 5.

**Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 31. Dezember 2016 an die Evangelische Johanneskirchengemeinde erbeten (Kurfürstenstr. 4, 55411 Bingen; Tel.: 06721-14171, Fax: 06721-17265; eMail: zobel@bingen-evangelisch.de).**

# „Gut gelebter Alltag“

## Qualitätsentwicklung in unserem Kindergarten

Mit großem Interesse habe ich im September am Kongress „10 Jahre Qualitätsfacetten“ in Bad Homburg teilgenommen. Vor genau 10 Jahren wurde mit der Einführung eines systematischen Verfahrens zur Qualitätsentwicklung in den evangelischen Kindergärten begonnen.

Unsere Einrichtung ist von Anfang an mit dabei. Auf diesem Kongress wurde Rückschau gehalten, was alles in diesen zehn Jahren geleistet wurde. Der

Hessen-Nassauische Kirchenpräsident Dr. Volker Jung erklärte, dass „Kindertagesstätten heute nicht aus der evangelischen Arbeit wegzudenken sind.“ Fast 600 Einrichtungen mit über 40.000 Plätzen markierten in der EKHN deutlich, welchen Stellenwert sie habe. Zugleich wies er auf die hohe Verantwortung in den Kindergärten hin. „Eltern vertrauen uns in den Kigas das Wertvollste an, was sie haben: ihre Kinder.“ Dr. Jung dankte den Erzieher/innen und allen Verantwortlichen im Bereich der Kitas ausdrücklich für ihr großes Engagement und dafür, dass sie sich seit 10 Jahren an einem „eindrucksvollen evangelischen Paket zur Qualitätssicherung beteiligen“. Qualitätsentwicklung sei aber kein Selbstzweck, sagte Jung. In Kitas diene sie vor allem den Kindern und ihren Eltern, aber auch den

Mitarbeitenden und den Trägerverantwortlichen. Dabei bedeute QE nicht Perfektion. Es sei aber wichtig, sich „um das Beste zu bemühen und einen gut gelebten Alltag zu ermöglichen“.

Der „gut gelebte Alltag“ entspricht auch unserem Konzept. In den Teambesprechungen arbeiten wir regelmäßig an den Qualitätsstandards und dokumen-

tieren, reflektieren und entwickeln so unsere Arbeit immer weiter.

„Gut gelebter Alltag“ ist nicht etwa „einfach“ im

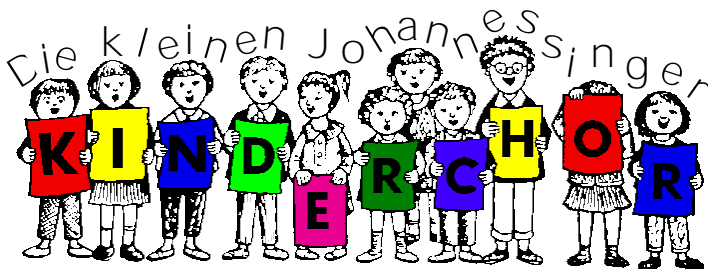
Vergleich zum „anspruchsvollen“ Lernen in Programmen. Er ergibt sich nicht „von alleine“, sondern stellt viel mehr hohe Anforderungen an die pädagogischen Kräfte. Die Herausforderung besteht darin, dass, was Programme an Kerninhalten exponieren, in Alltagssituationen zu integrieren. Im „gut gelebten Alltag“ ist Bildung ein Prozess, an dem sich Kinder und pädagogische Fachkräfte aktiv beteiligen. So findet Bildung als Ko-Konstruktion statt und nicht in vorgefertigten Programmen. Gut gelebter Alltag braucht „Muße“, er birgt als Chance die Besinnung auf das Wesentliche, nämlich, dass das Kind im Mittelpunkt steht.“ (Sabine Herrenbrück, Leiterin Fachbereich Kitas)

Ihnen allen eine gute Zeit wünscht



*Erika Wiese*

# Informationen aus dem Kinder- und Jugendbereich



## Der neue Kinderchor an der Johanneskirche

### Einladung für Kinder der 1. - 4. Klasse zum Singen

Nach den Sommerferien hat es angefangen! Der neue Kinderchor an der Johanneskirche ist erstanden. Es ist noch Platz und es können alle Kinder (zwischen sieben und elf Jahren) kommen und mitmachen. Wir werden schöne und lustige Lieder über Geschichten von Menschen und Tieren üben und in Gottesdiensten aufführen. Wir werden

einiges über unsere Stimme und unseren Körper lernen.

*Das Mitsingen ist kostenlos.*

*Reinschnuppern jederzeit möglich!*

**Wann?:** Mittwochs, 15:15 – 16:00 Uhr

**Wo?:** Im Gemeindehaus der Johanneskirchengemeinde

### **Kontakt und Anmeldungen:**

Dekanatskantor Norbert Gubelius, Kurfürstenstr. 4, 55411 Bingen

Tel.: 0170-8670888; eMail: [gubelius@bingen-evangelisch.de](mailto:gubelius@bingen-evangelisch.de)

## Unsere neuen Konfis



Lukas Achenbach, Elias Bause, Melena Engelmann, Paul Jochem Göppert, Lelia Grabowski, Ronja Heeb, Luca Manuel Kubin, Nicolas David Kubin, Ben Lange, Mario Christo Mölich, Hendrik Neumann, Lorena Katharina Rausch, Jonathan Casper Rollwa, Samuel Schmauder, Maja Lilian Schmidt, Lovis Theo Schmitz-Hübsch, Sebastian Elias Seltenreich, Anastasia Stephan und Christine Maria Zobel.

# Neues aus der Kirchenmusik

## Rückblick und Aussichten im Kirchenchor

Nach dem Konzert ist vor dem Konzert – so stellt sich die Situation für uns nach dem letzten Konzert am 1. Advent dar. Denn mit dem festlich-musikalisch ausgestalteten Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag ist unsere letzte große Herausforderung in 2016 nicht mehr fern!

Die aktuelle Situation erlaubt jedoch schon einen kleinen Rückblick auf das Geschehene: Wir erinnern uns gerne an den „Maienzauber“, die wunderbare Liaison von Akkordeon und Cello mit dem Duo Kocurek, sowie an unseren schönen Chorausflug nach Worms. Und an den Chortag am 29. Oktober, an dem sich die Sänger/innen der Stimm- bildung unter Anleitung von Frau Jäger- Gubelius hingaben. Leider brachte das Jahr nicht nur Freudiges mit sich: Im Oktober verstarb Hans-Georg Hauer, vielen bekannt als ehemaliger Organist in der Kapuzinerkirche. Mit einem Requiem am 14. Oktober in der Kapuziner- kirche verabschiedeten wir uns von ihm in seiner Sprache – der Musik. Es erfüllt uns mit Freude und Stolz, ihn hier als

Stimme in unserer Bass-Reihe dabei gehabt zu haben.

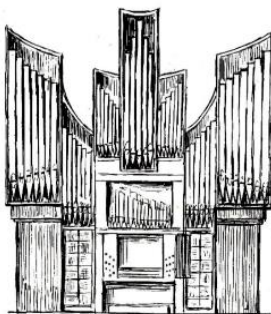
Wagen wir noch einen kleinen Blick vo- raus, denn 2017 erwarten Sie wieder ganz neue Töne. Und so viel sei schon verraten: Für das traditionelle Früh- lingskonzert am 20. Mai kommt es zu ei- ner spannenden musikalischen Verbind- ung unseres Chores mit dem Natur- horn-Ensemble um Ralph Fischlham- mer aus der Pfalz. Dabei dürfte es sich um ein beispielloses Projekt handeln, auf das wir uns alle ganz besonders freuen. Seien Sie schon heute herzlich dazu eingeladen und merken Sie sich den 20. Mai vor!

Genau an dieser Stelle sei einmal mehr ein Dankeschön an den geistigen Vater all dieser Projekte gerichtet, unseren unermüdlichen künstlerischen Gestalter und Chorleiter Andreas Seger. All dieje- nigen, die damit liebäugeln, in unserem Chor mitzusingen, sei genau dies ein Argument, denn unter seiner gefühlvol- len Leitung erblühen wir alle in unge- ahntem musikalischen Glanz!

*Oliver Lang*

## Oktett / Schola – ein neues Angebot nimmt Formen an

Die Vokalgruppe wird am 3. Advent beim Seg- nungsgottesdienst mitwir- ken und danach bestimm- ten Gottesdienste in ei- nem Abstand von ca. zwei Monaten musika- lisch bereichern. Es wer- den liturgische Gesänge, Psalmen, Wechselge-



sänge und neue geistli- che Lieder einstudiert. Außerdem soll die Ge- meinde beim Erlernen neuer Choräle und beim Kanon-Singen durch diese Gruppe unterstützt werden.

Wir üben unregelmäßig mittwochs Abends.

*Norbert Gubelius*



## Allianz-Gebetswoche

So, 8.01.2017 um 10:00 Uhr Johanneskirche  
Di, 10.01.2017 („Fels“ in der Mainzer Straße 41)  
und Do, 12.01.2017 („FeG“ in der Mainzer Str. 11)  
jeweils um 20:00 Uhr

Der Evangelischen Allianz ist das Reformationsjubiläum Grund genug, auch die Gebetswoche 2017 einem zentralen reformatorischen Thema zu widmen. Es geht um das vierfache „Allein“ (lateinisch: sola oder solus): Christus allein; die Bibel (Heilige Schrift) allein; die Gnade allein; der Glaube allein. Das viermalige Allein stellt uns den einzigartigen Charakter der Erlösung durch Jesus Christus vor Augen. EINZIGARTIG haben wir deshalb als prägendes Leitwort der Woche gewählt. Und so laden wir mit der „Fels-Gemeinde“ und der „Freien-Evangelischen Gemeinde Bingen“ ein, sich mit dieser reformatorischen Entdeckung zu beschäftigen.

lateinisch: sola oder solus): Christus allein; die Bibel (Heilige Schrift) allein; die Gnade allein; der Glaube allein. Das viermalige Allein stellt uns den einzigartigen Charakter der Erlösung durch Jesus Christus vor Augen. EINZIGARTIG haben wir deshalb als prägendes Leitwort der Woche gewählt. Und so laden wir mit der „Fels-Gemeinde“ und der „Freien-Evangelischen Gemeinde Bingen“ ein, sich mit dieser reformatorischen Entdeckung zu beschäftigen.



## „Im Zeichen der Rose“

Glaubensgespräche zu Luthertexten, jeweils am 14.3.,  
21.3., 28.3., 4.4.2017 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus  
(Kurfürstenstr. 9, Bingen)

„Im Zeichen der Rose“ erinnert an das Symbol im Siegelring des Reformators Martin Luther, mit dem er seine Briefe kennzeichnete: Die Lutherrose. Luther hat diesem

Siegel selbst eine Bedeutung für seine Theologie beigemessen:

„Das erste soll ein Kreuz sein, schwarz im Herzen, das seine natürliche Farbe hat, damit ich mich daran erinnere, dass der Glaube an den Gekreuzigten uns selig macht. Auch wenn es ein schwarzes Kreuz ist, lässt es das Herz in seiner Farbe, verdirbt die Natur nicht, es tötet nicht, sondern macht lebendig. Solch ein Herz aber soll mitten in einer weißen Rose stehen, um zu zeigen, dass der Glaube Freude, Trost und Friede gibt. Solch eine Rose steht im himmelfarbenen Felde, dass solche Freude im Geist und Glauben ein Anfang ist für die zukünftige himmlische Freude. Umschlossen wird alles von einem goldenen Ring, dass solche Seligkeit im Himmel ewig währt und kein Ende hat“ (Erklärung nach den eigenen Worten von Luther).

Und da diese Rose 5 Blätter hat, laden wir Sie ein die Entdeckungen an vier Abenden mit zentralen Texten von ihm zu vertiefen und dann zum Abschluss noch gemeinsam am Palmsonntag (9.4.2017) Gottesdienst zu feiern. An den Abenden schauen wir uns die Texte in gemütlicher Runde an, nach ein paar Impulsen steht das Gespräch im Mittelpunkt – je nach Zuspruch in ein bis drei Gesprächsrunden. Am Ende laden wir Sie dann ein, sich mit Luthers Abendsegens auf den Heimweg zu begeben.

*Pfarrer Olliver Zobel*



## **Freud und Leid**

### **Taufen**



Joshua Felix Boden am 07.08.2016  
Yara Valentina Weinert am 14.08.2016  
Marlon Wilhelm am 21.08.2016  
Johanna Hoffmann am 30.10.2016

### **Trauung**



Eckehard Hess und Maria Opoczki-Hess am 27.08.2016  
Marcus Beier und Ramona Krauß am 10.09.2016

### **Beerdigungen**



Alexander Stromberger am 04.08.2016  
Elfriede Heier am 05.08.2016  
Ruth Biegler-Müller am 30.08.2016  
Kurt Krämer am 23.09.2016  
Johann Küpper am 29.09.2016  
Gustav Fischer am 08.11.2016  
Edith Albert am 11.11.2016  
Christa Regner am 17.11.2016  
Heinrich Weyell am 18.11.2016

***Wir wünschen  
Ihnen ein frohes  
und gesegnetes  
Weihnachtsfest  
und ein gutes  
neues Jahr.***

Ihre  
Gemeindebriefredaktion:  
Christina Neubert, Elke  
Retzlaff, Hiltrud Tullius  
und Pfarrer Olliver Zobel



# Regelmäßige Treffen in unserer Gemeinde



**Die kleinen Johannessinger - Kinderchor**  
mittwochs ab 15:15 Uhr (Gemeindehaus)

## **Kirchenchor**

donnerstags ab 19:30 Uhr (Gemeindehaus)

## **Schola /Oktett**

projektartig, jeweils am Mittwoch ab 18:30 Uhr (Gemeindehaus)

## **Kinderkirche**

samstags alle 2 Monate ab 10:00 Uhr (Gemeindehaus)

## **Konfirmandengruppe**

freitags alle 14 Tage ab 15:00 Uhr (Gemeindehaus)

## **Jugendtreff für junge Leute ab 12 Jahre**

sonntags alle 14 Tage um 18:30 Uhr (Gemeindehaus)

## **Pfadfindergruppe**

dienstags - Näheres unter: [www.christuskirche-bingen.de](http://www.christuskirche-bingen.de)

## **Frauen aktiv e.V**

1. und 3. Donnerstag im Monat ab 15:00 Uhr (Gemeindehaus)

## **Bibelkreis in Gaulsheim**

mittwochs (monatlich) ab 20:00 Uhr in „Marienheim“ (Ansprechpartnerin: Frau Graebisch)

## **Besuchsdienstkreis**

alle drei Monate nach Absprache (Gemeindehaus, Ansprechpartnerin: Frau Tullius)

## **Freundeskreis Seelische Gesundheit**

mittwochs ab 18:00 Uhr (Gemeindehaus)

## **NA – Narcotic Anonymous**

freitags ab 19:30 Uhr (Gemeindehaus)

## **Deutsche Gesellschaft für Multiple Sklerose**


jeden 2. + 4. Donnerstag im Monat ab 17:30 Uhr (Gemeindehaus)


**Nähere Informationen und die jeweiligen Ansprechpartner/innen erhalten Sie im Gemeindebüro.**

## Besondere Termine und Gottesdienste

Do, 1., 8., 15.12.16	19:00 Uhr	Adventsandachten in der Johanneskirche
11.12.2016	17:00 Uhr	Gottesdienst mit Segnungsmöglichkeit
24.12.2016	16:00 Uhr Krippenspiel; 18:00 Uhr Christvesper; 22:30 Uhr Christmette	
26.12.2016	18:00 Uhr	Gottesdienst mit dem Kirchenchor
31.12.2016	18:00 Uhr	Gottesdienst zum Jahreswechsel

**H**erzlich möchten wir Sie zu unseren Gottesdiensten einladen.  
Sie finden statt: **jeden Sonntag um 10:00 Uhr in der Johanneskirche.**

 In Kempten ist jeweils am 3. Sonntag im Monat ein Gottesdienst um 8:45 Uhr in der Grundschule

 Jeden Donnerstag um 16:30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle im Altenheim Stift St. Martin (jeweils am ersten Donnerstag mit Abendmahl)

### WICHTIGE ADRESSEN

- \* **Pfarrstelle 1:** Pfarrer Olliver Zobel, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 984152, eMail: zobel@bingen-evangelisch.de
- \* **Pfarrstelle 2:** Pfarrerin Decker-Horz, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 0611-1687410, eMail: decker-horz@bingen-evangelisch.de
- \* **Pfarrbüro:** Julia Bollenbach, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-14171 – Fax: 06721-17265, eMail: sekretariat@bingen-evangelisch.de
- \* **Öffnungszeiten:** Di. und Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr
- \* **Kantor:** Norbert Gubelius, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 0170-8670888, gubelius@bingen-evangelisch.de
- \* **2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:** Klaus Retzlaff, Mainzer Str. 14-16, Tel.: 06721-12278, eMail: retzlaff@bingen-evangelisch.de
- \* **Küster:** Michael Bittner, Hindenburgstr. 2, Tel.: 0157-57100041, eMail: bittner@bingen-evangelisch.de
- \* **Raumpflegerin im Gemeindehaus:** Sigrid Endres, Pestalozzi Str. 8, Tel.: 06721-12728
- \* **Kindergartenleiterin:** Eike Wiehl, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 06721-14578, kiga@bingen-evangelisch.de
- \* **Gemeindepädagoge:** Paul Nicolay, Kurfürstenstr. 9, 55411 Bingen, Tel.: 06721-154072, nicolay@bingen-evangelisch.de
- \* **Unsere Kontoverbindung:** Johanneskirchengemeinde (Sparkasse Rhein-Nahe): IBAN: DE07 5605 0180 0030 0050 03; BIC: MALADE51KRE

### WELT-LADEN

	Laurenzigasse
	Öffnungszeiten
Mo.:	15:00 – 18:00 Uhr
Di., Mi & Fr:	10:00 – 13:00 Uhr 15:00 – 18:00 Uhr
Do:	10:00 – 18:00 Uhr
Sa.:	10:30 – 13:00 Uhr

### WELT-LADEN

[www.bingen-evangelisch.de](http://www.bingen-evangelisch.de)



Herausgeber: Evangelische Johanneskirchengemeinde Bingen  
Redaktion: E. Retzlaff, H. Tullius, Fr. Neubert; V.i.S.d.P: Pfarrer Olliver Zobel

**Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 31.1.2017**

# Impressionen vom Gemeindefest

